



## **Juliane Feldner und Rainer König Ein Skandal**

Vor zwei Wochen erlebten wir eine positive Überraschung: Die Soforthilfe für Soloselbstständige und Kleinunternehmer wurde in NRW in einer bemerkenswert bürokratiefreien Form bearbeitet: In einem Onlineformular des Landes musste man seine Daten nach bestem Wissen und Gewissen eingeben, ein paar Minuten darauf kam die Bestätigung des Antragsingangs, einen Tag später die Genehmigung (wenn die Daten dies zuließen) und nach ca. drei Tagen war sogar das Geld auf dem Konto.

Schnell, hilfreich und der prekären Situation vieler Selbständiger angemessen – eine völlig neue Form öffentlicher Hilfe. Lob auf ganzer Linie.

Schon damals haben wir befürchtet, dass das jemand mit genügend krimineller Energie ausnutzt. Genau das ist jetzt passiert.

In dieser Woche wurde bekannt, dass unbekannte Täter durch nachgeahmte Antragsseiten für die Corona-Soforthilfe eingegebene Daten abgegriffen und mit falschen Kontoverbindungen an das NRW-Wirtschaftsministerium weitergeleitet hatten. Sie lenkten derart Geldflüsse tausendfach um – zum Schaden der öffentlichen Hand, vor allem aber: zum Schaden vieler Selbständiger. Von ca. 4.000 Antragstellern wurden die Geldzuwendungen abgefischt und für den Rest die Zahlungen in NRW erst einmal ganz gestoppt. Es ist anzunehmen, dass jetzt auch das Antragsverfahren umständlicher und das heißt: langsamer und bürokratischer wird. So wie z.B. in Mecklenburg-Vorpommern, wo Anträge postalisch eingehen müssen. "Das mag auf den ersten Blick etwas altmodisch sein, hilft uns momentan aber beim Schutz vor digitalem Betrug", so Meck-Pom-Wirtschaftsminister Harry Glawe. Prüfung geht vor Schnelligkeit – das gilt auch in Bremen, Thüringen und vielen anderen Bundesländern.<sup>1</sup>

Es ist schade. Nein: Es ist schlimm und ein Skandal, dass die schnelle und unbürokratische Hilfsbereitschaft des Landes NRW derart skrupellos ausgenutzt wurde. Wir hoffen, dass die Täter bald gefasst und ihrer gerechten Strafe zugeführt werden. Wir hoffen aber auch, dass NRW bei dem modernen und schnellen Bewilligungsverfahren bleibt und sich nicht wieder sehr 'altmodischen' Prüfverfahren zuwendet.

Dass aber *jeder* „Mensch“ „im Grunde gut“<sup>2</sup> sei, davon sind wir so ganz nicht mehr überzeugt. Leider!

---

<sup>1</sup> <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/corona-soforthilfen-105.html>

<sup>2</sup> Vgl. Rutger Bregman: Im Grunde gut. Eine neue Geschichte der Menschheit. Hamburg 2020